

# Young-Dentist Frühjahrsmeeting in Bonn ein voller Erfolg



young dentists

1 WAY 2 SUCCESS

Am letzten Aprilwochenende trafen sich erneut junge angehende Zahnmedizinerinnen und Zahnmediziner, um gemeinsam im Gustav-Stresemann-Institut in Bonn beim Frühjahrsmeeting der young dentists – yd<sup>2</sup> – betriebswirtschaftliche und fachliche Vorträge zu genießen. Die young dentists können als Nachwuchsinitiative des Freien Verband Deutscher Zahnärzte (FVDZ) und der Akademie Praxis und Wissenschaft (APW) auf ein umfangreiches Know-how zurückgreifen, um als junge Kolleginnen und Kollegen in ihrem beruflichen Werdegang unterstützt zu werden.

Der Freitagnachmittag begann mit dem betriebswirtschaftlichen Vortrag „Abrechnung, Abdingung und freie Vertragsgestaltung von außervertraglichen Leistungen beim GKV- und PKV-Patienten“. Referentin *Irmgard Marischler* überzeugte die Teilnehmer in ihrem Vortrag, dass Aufklärungs- und Dokumentationspflichten nicht nur notwendig sind, sondern darüber hinaus zu einer Zufriedenheit bei der Honorierung führen, wenn man genau weiß, welche Möglichkeiten in der Rechnungsstellung erlaubt sind und wie sie genutzt werden dürfen.

Auch beim gemeinsamen Abendessen mit Referentin *Marischler* wurde neben dem gemütlichen Miteinander noch die Möglichkeit genutzt, offene Fragen zu klären, für welche die Zeit im Vortrag nicht mehr gereicht hatte.

Restaurative Zahnheilkunde stand dann am Samstag im Fokus. Hier zeigten die Heidelberger Referentinnen PD Dr. *Cornelia Freese*, PD Dr. *Diana Wolff* und ZÄ *Theresa Friederike Wohlrab*, was mit der richtigen Kompositentechnik heute bereits alles möglich ist. So stellte Dr. *Freese* in ihrem Vortrag „Die Versorgung extrem tiefer Kavitäten mittels neuartiger Restaurationstechniken“ die zweiphasige direkte Restaurationstechnik (R2-Technik) vor und erklärte, warum sie bei richtiger Indikationsstellung eine Alternative zum klassischen chirurgisch-prothetischen Vorgehen ist.

PD *Wolff* ermutigte die Teilnehmer in ihrem Vortrag „Mehr Zahnerhaltung wagen – die unbegrenzten Möglichkeiten der direkten Kompositentechniken“ anhand zahlreicher klinischer Beispiele, viel häufiger substanzschonende Restaurationen mittels Komposit zu realisieren. Hierzu stellte sie die richtigen Wege und Hilfsmittel vor, um ästhetisch und funktionell perfekte Ergebnisse zu erzielen.

Dass diese Mehrmöglichkeiten der Kompositanwendung wissenschaftlich fundiert sind, zeigte ZÄ *Wohlrab* in ihrem Vortrag „Gibt es Evidenz für die erweiterten Indikationsbereiche der direkten Kompositentechniken?“.

Vielen Dank an dieser Stelle nicht nur an die super Referentinnen, sondern auch an die Mitarbeiter/-innen vor Ort von Straumann und der ZA. DZZ

Dr. C. Honert



**Abbildung 1** Vorstellung der drei Heidelberger Referentinnen PD Dr. *Cornelia Freese*, PD Dr. *Diana Wolff* und ZÄ *Theresa Friederike Wohlrab*.



**Abbildung 2** Mit großem Interesse folgten die Zuhörer den Ausführungen der Referentinnen.

(Abb. 1 u. 2: C. Honert)